

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Ost Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Verantwortlich: Die gesamte Redaktion, Kappelstraße 25, Dresden. Druck: Kappelstraße 25, Dresden. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Ausland: 4 Mark pro Quartal. Postamt Dresden 25, Bismarckstraße 7, Tel. 27 555, Reichsdruckerei Dresden 25, Bismarckstraße 7, Tel. 27 555.

8. Jahrgang Dresden, Montag den 8. August 1932 Nummer 177

Papen-Schleicher zertrümmern das Tarifrecht

Generalangriff auf Lohn und Brot

Alle Tarifverträge sollen beseitigt werden. Industrielle fordern Werttarife für alle Berufe
Organisiert den Massenstreik für die Verteidigung eurer Arbeiterrechte!

Berlin, den 8. August 1932

Die Berliner Sonntagspresse macht aufsehenerregende Mitteilungen über die Pläne der Reichsregierung auf tarifpolitischem Gebiete. Danach ist der Reichsarbeitsminister Schüller dabei, Maßnahmen durchzuführen, die praktisch die Beseitigung des Tarifrechts und die fast völlige Ausschaltung des Schlichtungswesens bedeuten. Die seit langer Zeit von den Unternehmern geforderte und zum Teil schon praktisch durch die sogenannte „Auslöschung“ der Tarife durchgeführte Beseitigung des Tarifwesens soll damit endgültig durchgeführt werden. Das Wichtigste ist, daß die Papenregierung beabsichtigt, den Unternehmern die Möglichkeit zu geben, aus einem bestehenden Tarifvertrag auszuweichen und nach niedrigeren Sätzen zu entlohnen, wenn sie nachweisen, daß „ihre wirtschaftliche Lage es notwendig“ mache. Diese Neuordnung des Schlichtungs- und Tarifwesens, wie sie von der Papenregierung geplant wird, ist ein Bestandteil des sogenannten „konstruktiven Aufbauplanes“, für den sich die Regierung vom Reichstage ein Ermächtigungsgesetz geben lassen will.

Das „Berliner Tageblatt“ behandelt bereits Einzelheiten der Regierungspläne, nach denen die Förderung der Industriellen auf „individuelle Lohngestaltung“ verwirklicht und im Verteilungswesen das Tarifrecht aufgehoben werden soll. Bereits bei den bevorstehenden Tarifkämpfen soll das vollständig neue Tarifsystem in Anwendung kommen, das heißt unter Zugrundelegung des Werttarifs Löhne und Gehälter der Arbeiterschaft nachweislos abgebaut und die letzten Arbeiterrechte zertrümmert werden.

Diese Meldung unterstreicht die Wichtigkeit der Worte des Reichsarbeiterschlusses der Kommunistischen Partei, des Genossen Ernst Thälmann, die dieser auf einer Tagung der Spitzenfunktionäre der Partei, über die wir am Sonnabend ausführlich berichteten, vor wenigen Tagen über die Lehren der Wahlen des 14. Juli gesagt hat:

„Die Mobilisierung der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben und an den Stempelpfählen, in den Gewerkschaften, die Herausstellung der Führerrolle der Partei im außerparlamentarischen Massenkampf ist das entscheidende Kennzeichen.“

Dieser Ruf nach Mobilisierung für Konjunkturforschung in diesem neuesten Wochenbericht ist, daß der Abstieg der Verbrauchsgüter im Inlande weiter zurückgehen wird und auch die Exportwaren Deutschlands weiterhin als schlecht bezeichnet werden müssen. Der Tiefpunkt der Depression ist weder in den anderen kapitalistischen Ländern noch in Deutschland selbst als überwunden zu betrachten.

Die Tatsache, daß in den letzten Monaten eine kleine Erholung der Entwicklung der Beschäftigung zu verzeichnen war, ist, abgesehen von den saisonmäßigen Einflüssen, vor allem auf die Kaufkraftaufgabe in der Eisenindustrie zurückzuführen.

Diese katastrophalen Feststellungen veranlassen die deutschen Arbeiter, einen Generalangriff auf die Lebenshaltung und die Rechte der Arbeiterschaft einzuleiten. Die Papenregierung legt

Das „Berliner Tageblatt“ behandelt bereits Einzelheiten der Regierungspläne, nach denen die Förderung der Industriellen auf „individuelle Lohngestaltung“ verwirklicht und im Verteilungswesen das Tarifrecht aufgehoben werden soll. Bereits bei den bevorstehenden Tarifkämpfen soll das vollständig neue Tarifsystem in Anwendung kommen, das heißt unter Zugrundelegung des Werttarifs Löhne und Gehälter der Arbeiterschaft nachweislos abgebaut und die letzten Arbeiterrechte zertrümmert werden.

Diese Meldung unterstreicht die Wichtigkeit der Worte des Reichsarbeiterschlusses der Kommunistischen Partei, des Genossen Ernst Thälmann, die dieser auf einer Tagung der Spitzenfunktionäre der Partei, über die wir am Sonnabend ausführlich berichteten, vor wenigen Tagen über die Lehren der Wahlen des 14. Juli gesagt hat:

„Die Mobilisierung der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben und an den Stempelpfählen, in den Gewerkschaften, die Herausstellung der Führerrolle der Partei im außerparlamentarischen Massenkampf ist das entscheidende Kennzeichen.“

Dieser Ruf nach Mobilisierung für Konjunkturforschung in diesem neuesten Wochenbericht ist, daß der Abstieg der Verbrauchsgüter im Inlande weiter zurückgehen wird und auch die Exportwaren Deutschlands weiterhin als schlecht bezeichnet werden müssen. Der Tiefpunkt der Depression ist weder in den anderen kapitalistischen Ländern noch in Deutschland selbst als überwunden zu betrachten.

Die Tatsache, daß in den letzten Monaten eine kleine Erholung der Entwicklung der Beschäftigung zu verzeichnen war, ist, abgesehen von den saisonmäßigen Einflüssen, vor allem auf die Kaufkraftaufgabe in der Eisenindustrie zurückzuführen.

Diese katastrophalen Feststellungen veranlassen die deutschen Arbeiter, einen Generalangriff auf die Lebenshaltung und die Rechte der Arbeiterschaft einzuleiten. Die Papenregierung legt

Die Arbeiterklasse wird mit der Welle des Streiks ihre Selbstverteidigung betreiben und für die Verbesserung der Löhne kämpfen!

Die Bürokraten verhandeln, die Arbeiter kämpfen!

Geheime Lohnverhandlungen in der ostföchsischen Textilindustrie

Kampfbeschluß in einem deutschen Textilbetrieb in Böhmen

Dresden, den 8. August 1932

Wie uns berichtet wird, sollten am Sonnabend, dem 8. August in der ostföchsischen Textilindustrie zwischen den Unternehmern und den Vertretern des Deutschen Textilarbeiterverbandes Verhandlungen über die Neuregelung des Lohnniveaus stattgefunden haben. Selbst Funktionäre des DTB in den Ortsvereinigungen wurden von der Gewerkschaft noch nicht von den Vorgängen unterrichtet. Die sozialdemokratischen Betriebsräte, die von den Textilarbeitern beauftragt werden, können die Fragen, weshalb der „Textilarbeiter“ und die gesamte sozialdemokratische Presse nicht ein Wort von der Lohnbewegung berichten, nicht beantworten, weil der DTB auch ihnen noch nicht eine einzige Mitteilung zugehen ließ.

Am 13. August, in sechs Tagen, läuft der Lohnvertrag für die ostföchsischen Textilindustrie ab; es haben schon Verhandlungen stattgefunden und die DTB-Führung ist im Wege. Sie hat den Textilarbeitern nichts zu sagen und wünscht genau so wie die Textilunternehmer, daß die Proleten in den Betrieben nicht über den geplanten Lohnraub sprechen und zur Gegenoffensive rufen.

Textilarbeiter, ihr sollt wieder einmal vor fertige Tatsachen gestellt werden. Hinter euren Rücken verhandelt man sich zu einigem, um dann zu erklären: „Es ist ein Schicksalsspruch gefällt; jetzt darf nicht getämpft werden.“

Einzig und allein die Gewerkschaftsopposition mobilisiert in den Betrieben zum Kampf gegen den neuen Lohnraub. Am Sonntag haben in Jittau und Rabenberg Konventionen oppositioneller Textilarbeiter stattgefunden, die zu der Frage Stellung nahmen und für die einzelnen Betriebe im ostföchsischen Industriegebiet die konkreten Aufgaben festlegten. Als Lösungen für den bevorstehenden Kampf sollten folgende:

- 1. Keinen Pfennig Lohnabbau;
- 2. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit;
- 3. Gegen jede Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und des Alterssystems;
- 4. Gegen jede Verschlechterung der Tarifverträge.

Es gilt die Ueberwachungsinstanz der ostföchsischen Textilbetriebe, die mit der kurzfristigen Tarifbindung begann, zu nichte zu machen. Verleiht euch nicht auf den DTB! Das ganze Verhalten der Bürokraten und die Erfahrungen aus den vergangenen Lohnbewegungen beweisen, daß die Gewerkschaftsführung gar nicht daran denken, euch in eurem Kampfe zu unterstützen. Ihr müßt euch selbst helfen und dann könnt ihr auch der ostföchsischen Solidarität und tarifrechtlichen Unterstützung der gesamten Betriebsarbeiterklasse und der Erwerbslosen über sein.

In allen Betrieben müssen trotz der Schelte der Reformen wählige Betriebsversammlungen stattfinden, die gegen den Lohnraub Stellung nehmen und die Vorbereitungen der Kampfmaßnahmen beschließen.

Belgische Arbeiter geben das Beispiel

Neuer Generalstreik der belgischen Bergarbeiter

Brüssel, 8. Aug. (Gg. Draht.)

Die Bergarbeiterfunktionäre haben auf ihrer großen Brüsseler Konferenz gestern unter dem Druck der Massen gegen 2 Stimmen die Stilllegung des gesamten belgischen Kohlenreviers beschlossen. Ab heute werden bis 170.000 belgischen Bergarbeiter streiken. Die Bergarbeiter fordern Rückgängigmachung der letztjährigen Herabsetzung der Löhne, die 30 Prozent betrug.

Lohnkampf in der Verteidigungsindustrie

Bei den Dresden Wahlwahlen soll der Tariflohn von 15 auf 75 Pfennig, also um 25 Prozent herabgesetzt werden. Die Kollegen in den Beschäftigten müssen bereits jetzt schon zum Kampf gegen den neuen Lohnraub rufen und gemeinsam mit der Textilarbeiterklasse die einheitliche Kampfbewegung herleiten.

20 Prozent Lohnabbau im Konjektionshaus Coburg, Dresden

Den Arbeiterinnen im Konjektionshaus Coburg, Wallenstraße, Werkstätte Valenta, soll erneut der Lohn um 20 Prozent gekürzt werden. Als Begründung wird angegeben, die Kollegen könnten den Tariflohn für selbständige Schneiderinnen nicht mehr erhalten, weil sie nach der Rationalisierung nur noch Teilarbeiten leisten. Neue Entlassungen sind in dem Betriebe ebenfalls beabsichtigt. Die Belegschaft kann nur im geschlossenen Kampf die neuen Unternehmerrückgriffe abwehren!

Waffenentlassungen im Kaufhaus Alsborg

In dem Kaufhaus Alsborg in Dresden ist circa 70 Angestellte zum 30. August gekündigt worden. Große Empörung über diese Maßnahme im ganzen Hause. Viele Verkaufstinnen, die sich bewußt sind, daß sie keine Aussicht haben, jemals wieder Arbeit zu erlangen, drängen in Tränen aus. Der Betrieb soll ausbleiben eingestellt werden. Kollegen! Nicht Tränen, sondern nur der gemeinsame Kampf hilft gegen die Massenentlassungen!

Belegschaft G. Neumann, Reichenberg, beschließt den Kampf

Ein Warnsignal für das ostföchsische Textilproletariat

Jittau, den 7. August

In dem Zweigbetrieb der Jittauer Textilfirma G. Neumann in dem benachbarten Reichenberg (Tischelmann) steht die Belegschaft vor der Aufgabe des Kampfes. Eine von der Gesamtbelegschaft, circa 1000 Arbeitern und Arbeiterinnen, beschlossene Belegschaftsversammlung hat den von der Betriebsleitung verlangten 20prozentigen Lohnabbau einstimmig abgelehnt. Darauf hat die Direktion dem Betriebsausschuß erklärt, daß sich alle Arbeiter, die ab Montag, dem 8. August, nicht die Arbeit zu den herabgesetzten Löhnen leisten wollen, sich als entlassen zu betrachten haben. Wenn die Betriebsleitung diese provokatorische Aufforderung nicht zurücknimmt, beginnt morgen der Kampf.

Die Textilunternehmer in Böhmen haben die Tarife nicht gekündigt. Bei dem Lohnabbau bei G. Neumann handelt es sich um die Beseitigung der sogenannten Ueberwertanteile. Die Belegschaft hat ihr in voller Einmütigkeit mit ihrem Kampfbeschluß die einzig richtige Antwort gegeben.

Die ostföchsischen Textilarbeiterklasse muß sich an diesen provokatorischen Maßnahmen ihrer Reichenberger Kollegen ein Beispiel nehmen. Für die kämpfende Textilarbeiterklasse gibt es keine Grenzlinie. Es gilt, internationale Solidarität zu leben! Es darf nicht gelingen, daß die Firma G. Neumann die von den Reichenberger Textilarbeitern verweigerten Arbeiten in den ostföchsischen Betrieben ausführen läßt! Der Kampfbescheid der Reichenberger Belegschaft ist ein Warnsignal für das ostföchsische Textilproletariat, den Kampf gegen den Lohnraub zu organisieren!

Die Textilarbeitermobilisierung im vollen Gange

Ein gutes Beispiel der Vorbereitungsarbeiten der Betriebsgruppen

Von der Betriebsgruppe aus einem ostföchsischen Textilbetrieb, dessen Namen wir nicht mitteilen, damit der Unternehmer keine Gegenmaßnahmen treffen kann, wird uns berichtet:

Die Stimmung im Betrieb ist sehr gut. Die Belegschaft ist begeistert über den Kampfbeschluß der KPD. Heber die Tarifbindung wird noch sehr wenig diskutiert, es fehlt hier noch an konkretem Material. Als erste Maßnahme ist festzulegen, daß der Betrieb innerhalb des Betriebes ein Streiklokal einrichtet. Darüberhinaus unternehmen alle Mitglieder der KPD und KPD-Gruppe einen Versuch beim Betriebsrat, auch die